



Buchbesprechungen

Abbruch, Umbruch, Aufbruch – Regionale Baukultur in Brandenburg

Hrsg: Kulturland Brandenburg e.V.

Ca. 200 S., mit 80 farbigen Abb.

Verlag Koehler & Amelang, Leipzig 2006

ISBN-13: 978-3-7338-0352-0

ISBN-10: 3-7338-0352-3

16,90 Euro



Das Themenjahr 2006 von Kulturland Brandenburg stellte Architektur als integrativen Bestandteil der regionalen Kultur heraus. Dieses ist mit dem von Kulturland Brandenburg e.V. herausgegebenen Buch äußerst lesens- und beachtenswert gelungen.

Brandenburger Baukultur vermittelt durch seine vielfältigen Umbrüche nie jene mollige Stallwärme, die in anderen Gegenden Deutschlands präsenter ist. Abbruch und Umbruch hinterlassen Narben. Um so mehr stellen die beschriebenen 150 Gebäude und baulichen Anlagen die Ausstrahlung des Aufbruchs heraus. Es werden positive Merkzeichen gesetzt, die damit den Endzeit-Analysen pessimistischer Zeitgenossen begegnen, welche Brandenburg als eine Summe entvölkerter Straßendörfer beschreiben. Die neue Baukultur tritt diesen populären Irrtümern entgegen.

Es ist dem Format der Herausgeber zu danken, dass sie nicht eine architektonische Leistung nach der anderen abfeuern, und dabei gleichzeitig einen Spannungsbogen krampfhaft halten müssen. Das Buch lebt

von einem Changieren zwischen dem kulturellen Erbe, den Bauleistungen der frühen Moderne, der DDR-Zeit und der Nachwendezeit.

Thematisiert werden die Probleme und die Chancen, die sich aus den gesellschaftlichen und demografischen Veränderungen in den Städten, Dörfern und in der Landschaft ergeben haben. Die Entscheidung, sich zwischen diesen Themen ehrlich zu bewegen, ist hervorragend umgesetzt. Es ist ein mit akzentuierten Fotos versehenes Lese- und Bilderbuch. Die abgedruckten Kartenauszüge der LGB geben Orientierung und räumlichen Bezug.

Bei einer umfassenden Baukulturbeschreibung würde immer das Problem der zu kleinen Bettdecke bleiben: Wohin man auch zieht, an einer Stelle ist sie immer zu kurz. Auf diesen Versuch haben sich die 18 Autoren und der brillante Fotograf Jürgen Hohmuth erst gar nicht eingelassen. Da, wo sich Maßstäbe verzerren und gewohnte Kriterien an Gewicht verlieren, werden auch die damit verbundenen Probleme deutlich gemacht. Die Autoren geben zuverlässig und kritisch Auskunft über die Verkettung von Rückblende, Umbruchszenarium und Zukunftsblick, auch wenn dabei ganz unterschiedliche Ansätze zur Sprache oder zum Bild kommen.

„Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen.“ Dieses u.a. W. Churchill zugeschriebene Zitat behält in diesem Buch, insbesondere im Hinblick auf die räumlich differenzierte Vorhersage der Baukultur, seine Gültigkeit.

(Heinrich Tilly, LGB)

Engler/Münster

Lage- und Höhensysteme in Deutschland

Schütze ♦ Engler ♦ Weber Verlag,

Dresden, 2006. 90 Seiten, kartoniert, 9,50 €

ISBN 3-936203-06-7



Das Buch richtet sich hauptsächlich an Lernende der Geodäsie und an jene, die mit geodätischen Grundlagen umgehen wollen oder müssen. Dazu zählen Architekten, Bauingenieure, Versorgungsunternehmen, Archäologen, Immobilienwirte, Anwender von geographischen Informationssystemen und viele Andere, die in ihrer beruflichen Tätigkeit häufig mit Koordinaten und Höhenangaben arbeiten oder diese benutzen.

Das Buch gliedert sich in 5 Kapitel: Im Kapitel „Einführung und Grundbegriffe“ (10 Seiten) werden die Form der Erde und die Erde als Bezugskörper behandelt. Das Kapitel „Koordinatensysteme“ (12 Seiten) beschreibt die ebenen kartesischen und Polarkoordinaten sowie die Koordinaten auf der Erde. Das Kapitel „Ebene rechtwinklige Koordinaten-Projektionen“ (10 Seiten) behandelt die Verzerrungen bei Projektionen, die Soldner-, Gauß-Krüger- und UTM-Koordinaten. Im Kapitel „Geodätische Lagebezugssysteme“ (14 Seiten) werden das Geodätische Datum, zweidimensionale Lagebezugssysteme in den alten und neuen Bundesländern sowie das European Terrestrial Reference System 1989 (ETRS89) beschrieben. Das letzte Kapitel „Höhen und Höhensysteme“

(14 Seiten) behandelt den Begriff Höhe, die Höhensysteme und Höhenetze in Deutschland und in Europa. In 10 Anhängen (22 Seiten) findet man die Dimensionen verschiedener Erdellipsoide, die Höhen einiger europäischer Höhenbezugsflächen, wichtige Höhensysteme in Deutschland, eine Zusammenstellung von Lage- und Höhenstatus, die CRS –registry, ein Glossar, ein Abkürzungsverzeichnis, ausgewählte Kurzbiographien, ein Literaturverzeichnis und einen Index.

Die Autoren stellen den Sachverhalt wissenschaftlich exakt und trotzdem allgemeinverständlich dar. Auf umfangreiche mathematische Abhandlungen wird verzichtet. Das Buch ist klar strukturiert. Definitionen, Merksätze, Beispiele und Erläuterungen werden im Text durch spezielle Symbole kenntlich gemacht. Die umfangreichen und anschaulichen Illustrationen der einzelnen Abschnitte sind hervorzuheben. Den Autoren ist es gelungen, sich auf das zu beschränken, was Fachleute aus anderen Bereichen über Lage- und Höhensysteme in Deutschland wissen müssen, um ihre Aufgaben erfüllen zu können. Für diesen Leserkreis ist das Buch unbedingt zu empfehlen.

(Hans-Peter Bodnar, LGB)

Reinhard E. Fischer
**Die Ortsnamen der Länder
 Brandenburg und Berlin**

Alter - Herkunft - Bedeutung

Herausgegeben von der Brandenburgischen
 Historischen Kommission be.bra wissenschaft
 verlag GmbH

224 Seiten. Paperback

€ 19,90 / 36,00 SFr

ISBN 3-937233-30-X



Da ziehen die Geodäten durchs Land und halten akribisch Koordinaten analog und digital fest, um daraus einmal Karten zu erstellen. So begegnen ihnen dann die Namen von großen und

kleinen Orten wie Berlin, Dreilinden, Hardenbeck, Kunsterspring, Potsdam, Schwaneberg, Wusterhausen. Oder man erkundet unsere Berlin-Brandenburgische Landschaft und fragt sich oft, wie der eine oder andere Name zustande gekommen ist und was er bedeuten könnte. Nach Sachsen gibt es jetzt auch in Brandenburg/Berlin einen Namensführer durch das eigene Bundesland.

Der renommierte Slawist und Sprachwissenschaftler Reinhard E. Fischer fasst in dem Buch „Die Ortsnamen der Länder Brandenburg und Berlin“ kurz und allgemeinverständlich die Ergebnisse seiner intensiven Forschungen zusammen. Alter, Herkunft und Bedeutung der Namen von 3 897 Gemeinden, Ortsteilen, Wüstungen und Wohnplätzen in den heutigen Ländern Brandenburg und Berlin hat er erfasst. Angenehm für die Handhabbarkeit sind die alphabetische Ordnung und das

gleichartige Gliederungsschema für den jeweiligen Ort mit amtlichen Namen, Lageangaben sowie erste schriftliche Belege der Ortsnamen, die Erläuterung der Entstehung und die inhaltliche Bedeutung. Das Namenbuch wird ergänzt durch eine kleine Namenskunde mit Erläuterungen zu mehrfach vorkommenden Namensbildungen, zu älteren Schreibweisen der Ortsnamen, zur Aussprache, zu Umbenennungen und deren politisch-ideologischen sowie kulturgeschichtlichen Hintergründen. Die teilweise etwas sehr knappen Erläuterungen sind zu verschmerzen, sind sie doch nicht zuletzt der hohen Anzahl von Namen geschuldet, mit denen sich der Autor befasst. Allerdings vermisst man die durch die Gemeindegebietsreform in Brandenburg neu entstandenen Gemeindepnamen, zumindest in einer Auflistung.

Dem Leser wird mit diesem Buch bewusst, wie viele Namen slawischen Ursprungs es in unserer Region gibt. Die jahrhundertelange slawische Besiedlung des heutigen Landes Brandenburg hat ihre Spuren auch in den Ortsnamen hinterlassen. So sind Ortsnamen Ausdruck und Teil der Geschichte der Region. Trotz aller Bemühungen muss man allerdings akzeptieren, dass die Herkunft oder Bedeutung einiger Namen heute nicht mehr geklärt werden kann. In jedem Fall regt das Buch zu Diskussionen an. Mancher Heimatforscher und Geschichtsinteressierter wird mit der Erklärung des einen oder anderen Namens unzufrieden sein oder eine andere Herkunft favorisieren. Das Buch wäre nur halb so gut, wenn man nicht darüber streiten würde.

Es ist Reinhard Fischers Verdienst seine Forschungsergebnisse populärwissen-

schaftlich zu präsentieren und ihm gelingt der Spagat zwischen wissenschaftlicher Forschung und allgemeiner Verständlichkeit sehr gut. Herausgekommen ist ein empfehlenswertes Buch, das durchaus ins Handschuhfach des Autos oder die Fahrradtasche passt, um unterwegs mal nachzuschlagen. Zusammen mit einer topographischen Karte, zum Beispiel aus dem Angebot der LGB, als raumbezogener Index wird der Gebrauchswert des Buches weiter erhöht.

(Sigrid Krüger, LGB)